

# **ALBERTUS MAGNUS**

*Der erste Kölner und mitteleuropäische Psychologe*

**Hannes Stubbe**

2. korrigierte und erweiterte Auflage



Berichte aus der Psychologie

**Hannes Stubbe**

**Albertus Magnus**

Der erste Kölner und mitteleuropäische Psychologe

2. korrigierte und erweiterte Auflage

Shaker Verlag  
Aachen 2016

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Umschlagbild: Anja Noemi Stubbe

Copyright Shaker Verlag 2016

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-4800-1

ISSN 0945-0971

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen  
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9  
Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

*Den Arnsteiner Patres vom apostolischen Orden der Heiligsten Herzen Jesu und Mariens und der ewigen Anbetung des Allerheiligsten Altarsakramentes (SSCC) in Niederlahnstein, meinen weltoffenen, liebenswürdigen und geduldigen Lehrern in den 50er und 60er Jahren, und meinen Kolleginnen und Kollegen, sowie meinen StudentInnen an der Universität zu Köln in Dankbarkeit zugeeignet.*



## ***Vorwort***

Ein Eindringen in die mittelalterliche Lebens- und Denkwelt von Albertus Magnus erfordert vielfältige Vorkenntnisse, denn unser „modernes“ Leben stellt uns oftmals eine vorurteilsfreie Sichtweise. Nicht nur Latein- und Griechischkenntnisse sind hierbei eine nützliche Voraussetzung, sondern auch Kenntnisse über die mittelalterliche Kultur.

Erleichtert wurde mir der Einblick in die mittelalterliche Kultur durch das Lahnstein meiner Kindheit und Jugendzeit, das viele Relikte aus dem Mittelalter zu bieten hat: die Burg Lahneck (gegr. 1226), die Martinsburg (gegr. 1298), die Reste der mittelalterlichen Stadtmauer mit dem „Hexenturm“ (gegr. 1324) und die Johanniskirche mit dem Kloster (gegr. 1130). Sie erinnerten mich schon als Jugendlicher daran, dass Europa als Kultur viele Jahrtausende alt ist und ein Gebildeter – wie Goethe im „Diwan“ bereits forderte – mindestens 3000 Jahre (europäischer) Geschichte überblicken sollte. Andererseits bot mir der rheinische Schiefer mit seinen reichhaltigen Fossilien (z.B. den filigranartigen Seelilien), einen Einblick in die Naturgeschichte des vergangenen maritimen Lebens der Erde.

Auch Köln in seiner Nachkriegszerstörung ist mir bereits seit meiner Kindheit gut in Erinnerung geblieben und das römische und mittelalterliche Köln hat mich schon als Jugendlicher fasziniert.

Als Kulturanthropologe, der über brasilianische Indianer promoviert wurde, Psychologe, Lusitanist und Wissenschaftshistoriker haben mich vor allem die Schriften Alberts interessiert, die vom Menschen und seiner „Seele“ handeln. Diese „Seelenlehre“ soll in dieser Schrift schwerpunktmäßig behandelt werden, wobei aber auch manchmal Vergleiche mit der modernen „westlichen Psychologie“ (vgl. Stubbe, 2012) gezogen werden. Die Studie ist als eine Art „quaestio“ aufgebaut und versucht die Quellen und in erster Linie das psychologische Denken des hochmittelalterlichen Intellektuellen und Aufklärers Albertus Magnus darzulegen und auch im Rahmen seiner Sozialisationsbedingungen verständlich zu machen. Meine Hauptfragestellung, die quaestio, lautet demnach: ***War Albertus Magnus der erste Kölner und mitteleuropäische „Psychologe“?*** Die Beantwortung erfordert nicht nur eine resuméeartige Darstellung seiner „Psychologie“ und ihrer Quellen, sondern auch ihrer Einordnung in die allgemeine Psychologiegeschichte. Dabei beschränke ich mich auf Albert selbst und vernachlässige den sog. Albertinismus (vgl. Craemer-Ruegenberg, 2005).

An Albertus Magnus' wissenschaftlichem Werk läßt sich sehr schön demonstrieren, daß Wissenschaft schon im Mittelalter nicht nur die Leistung eines überragenden Einzelnen oder einer (klösterlichen) Gruppe ist, sondern eine gesamtgesellschaftliche Leistung darstellt, denn Albert stützt sich auf antike griechische, lateinische, jüdische, arabische und zeitgenössische Quellen. Wir würden heute von einer „globalen Wissenschaft“ sprechen.

Mein über 14-jähriger Aufenthalt in Ländern der sog. Dritten Welt in Afrika, Lateinamerika und Asien hat mich u.a. befähigt manche Lebensverhältnisse im Mittelalter besser zu verstehen z.B. das Phänomen des Analphabetismus oder des „kulturellen Dualismus“.

Die vorliegende Schrift ist im Rahmen eines größeren Projektes über „Weltgeschichte der Psychologie“ und „Hauptwerke der europäischen Psychologie“ an der Universität zu Köln (Stubbe, 2001ff) entstanden.

Die Monografie besitzt teilweise einen etwas lehrhaften und didaktischen Charakter, da sie u.a. auch an meine Studentinnen und Studenten gerichtet ist, denen oftmals Kenntnisse über antike und mittelalterliche Kultur, Philosophie und Psychologie fehlen.

Da ich des Arabischen nicht mächtig bin, mußte ich mich auf die Sekundärliteratur verlassen. Ich denke jedoch, daß in Zukunft eine interdisziplinäre wissenschaftliche Forschungsgruppe, zusammengesetzt aus arabischen und europäischen Wissenschaftlern (vielleicht mit einer Mitfinanzierung durch einen arabischen Staat) den wissenschaftlichen Austausch zwischen der arabischen und europäischen Welt im Mittelalter erforschen sollte.

Ich habe häufig zitiert, weil diese Autorinnen und Autoren es oftmals besser und kompetenter sagen konnten als ich.

Nicht immer war es mir möglich die korrekte altgriechische Schreibweise widerzugeben, da mein Computer leider keine humanistische Bildung besitzt. Ich bitte mir dies nachzusehen.

Mein besonderer Dank richtet sich u.a. an das Albertus Magnus Institut in Bonn (vor allem Herrn Prof. Anzulewicz), das Thomas Institut in Köln, das Kölner Stadtarchiv, sowie an Frau Maassen vom Shaker Verlag.

Hannes Stubbe

Köln, 15.11.2011

### ***Vorwort zur zweiten Auflage***

Da die erste Auflage rasch vergriffen und die Nachfrage weiterhin groß war, sowie günstige Rezensionen vorliegen, entschloss ich mich zu einer Durchsicht, Erweiterung und Korrektur.

Hannes Stubbe  
hstubbe@uni-koeln.de

Köln, 15.11.2015

***Abstracts***

In dieser psychologiehistorischen Studie wird versucht die „Psychologie“ (scientia de anima) des Albertus Magnus nach ihren wichtigsten griechischen, lateinischen, arabischen, jüdischen und zeitgenössischen Quellen und anhand einiger ausgewählter zentraler psychologischer Themen seiner „scientia de anima“ wie Gehirn, Wahrnehmung, Gedächtnis, Imagination, Traum, Sexualität, Temperamentslehre etc. darzustellen. Hierbei wird auch deutlich, dass Albert ein origineller zu Unrecht vergessener „Psychologe“ und „Intellektueller“ des Hochmittelalters gewesen ist, dessen spezifische Sozialisationsbedingungen in dieser Schrift ebenfalls vor Augen geführt werden, und der wie der Autor nachweist, der erste Kölner und mitteleuropäische „Psychologe“ gewesen ist.

In this historical psychological study will be attempted to describe the “psychology” (scientia de anima) of Albertus Magnus at his most important greek, latin, arab, jewish and contemporary sources, based on psychological central themes, such as brain, perception, memory, imagination, dream, sexuality, theories of temperament etc. With this will be noticeable that Albert was an unjustly forgotten “psychologist” and “intellectual” of the Middle Ages, whose specific conditions of socialization will be likewise made aware in this study and which, according to the statements of the author, was the first “psychologist” of Cologne and Central Europe.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Abstracts</b>	<b>5</b>
<b>1. Einführung</b>	<b>10</b>
<b>2. Zur Sozialisation des Albertus Magnus, eines hochmittelalterlichen Intellektuellen</b>	<b>16</b>
<b>3. Albertus Magnus in der psychologiegeschichtlichen Forschung</b>	<b>42</b>
<b>4. Die Quellen der „Psychologie“ Alberts</b>	<b>47</b>
<b>4.1. Die griechischen Quellen</b>	<b>48</b>
4.1.1. Platon	48
4.1.2. Aristoteles	53
4.1.2.1. Die Weiterentwicklung des Aristotelismus	56
<b>4.2. Die lateinischen Quellen</b>	<b>58</b>
4.2.1. Augustinus	58
<b>4.3. Die arabischen Quellen</b>	<b>61</b>
4.3.1. Avicenna	62
4.3.2. Algazel	63
4.3.3. Averroes	63
<b>4.4. Die jüdischen Quellen</b>	<b>65</b>
4.4.1. Moses Maimonides	65
<b>4.5. Die zeitgenössischen Quellen</b>	<b>66</b>
4.5.1. Thomas von Aquin und andere Schüler Alberts	66
<b>5. Die menschliche Psyche (anima) nach Albertus Magnus</b>	<b>68</b>
5.1. Die scientia de anima („Psychologie“)	68
5.2. Methodische Fragen	71
5.3. Das menschliche Gehirn und Nervensystem	75
5.4. Die Wahrnehmung und Imagination	78
5.5. Gedächtnis und Erinnern	80
5.6. Der Traum	81
5.7. Die menschliche Sexualität	84
5.8. „Persönlichkeitspsychologie“, Temperamentlehre und Humoralmedizin	86
5.9. Psychopathologisches	89
5.10. Der Einfluß der Sterne auf die anima	91
5.11. Licht = Bewusstsein?	92
5.12. Das psychophysische Problem	99
5.13. Zur Anthropologie Alberts	101
<b>6. Der erste Kölner und mitteleuropäische Psychologe?</b>	<b>104</b>
<b>7. Fazit und conclusio</b>	<b>105</b>
Zeittafel	107
Literaturverzeichnis	115
Anhang	122